

Lea Schreyer

Papagei Tum hat Mut Kindergeschichte in Leichter Sprache

Dies ist die Geschichte über einen Papagei

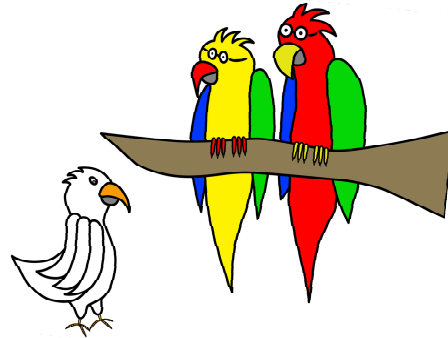
Der Papagei heißt Tum.
Tum lebt mit seinen
Eltern im Zoo.
Die Eltern sind **bunt**.

Aber Tum ist anders.
Tum ist **nicht bunt**.

Die Federn sind weiß.
Tum fühlt sich traurig.

Jeden Tag denkt Tum:
,Papageien sind **bunt**.
Bunt ist schön.
Warum bin ich weiß?‘

Tum will **bunt** sein.
Er ist ängstlich.
Am liebsten versteckt
sich Tum hinter Blättern.
Jeder Tag ist langweilig.



Das ist Tum mit seinen Eltern.



Tum ist ängstlich.

In der Nacht

Tum schläft ein.
Er träumt etwas
Spannendes:

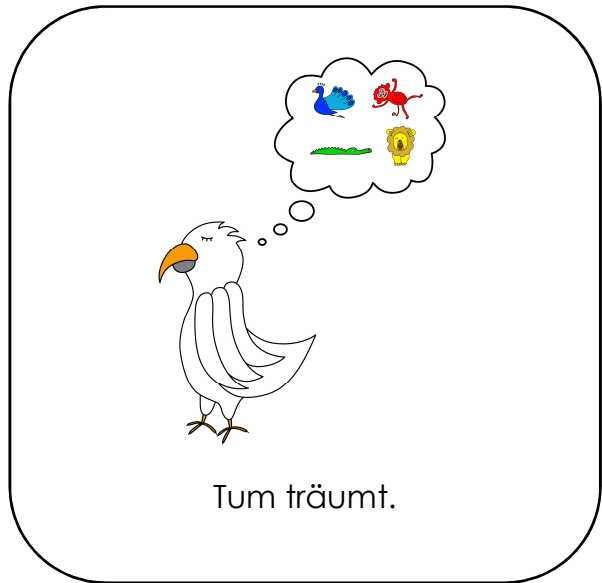
Er hört Tier- Stimmen.
Die Tiere sagen zu Tum:
„Mach dich auf den Weg
und sei mutig!
Wir helfen dir.“

Tum ist ängstlich.

Die Tiere rufen: „Du hast Mut!
Mut tut dir gut!
Das schaffst du!
Du lernst dazu!
Weiter so!
Das macht uns froh!“

Tum wacht auf.
Er ist unsicher.
Tum will sein Zuhause
eigentlich **nicht** verlassen.

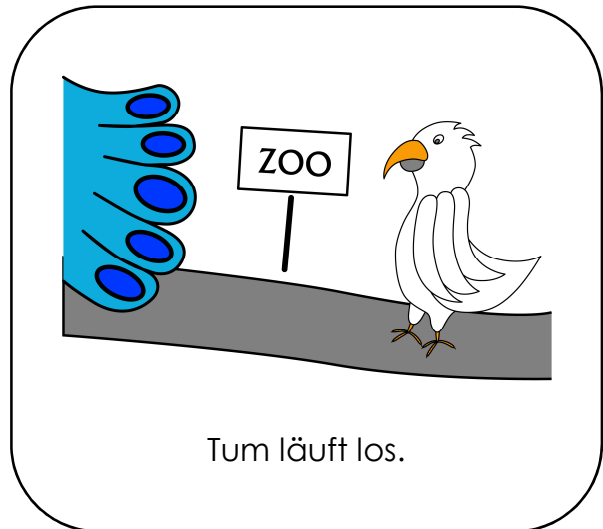
Tum erzählt seinen Eltern
von dem Traum.
Die Eltern machen Tum Mut.



Tum macht sich auf den Weg

Tum läuft los.
Er hat Angst.
Aber er denkt an die Stimmen
aus seinem Traum.
Tum geht durch den Zoo.

Er wundert sich:
,Was ist hier blau?'



Der blaue Pfau

Tum sieht einen Pfau.
Der Pfau hat schöne Federn.
Die Federn sind blau.
Der Pfau fliegt zu Tum.

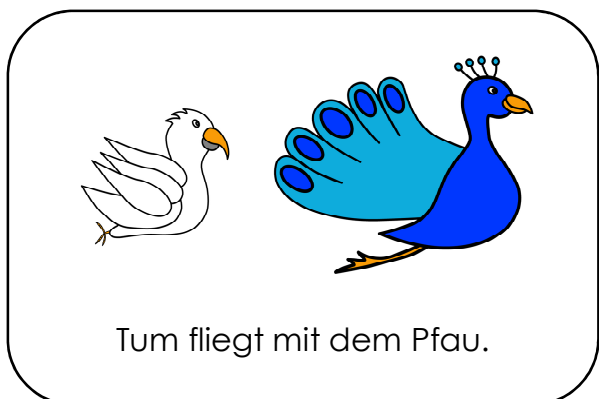
Tum staunt:
„Du fliegst.
Das sieht schön aus!
Das will ich auch können!
Ich will auch fliegen!“



Der Pfau sagt:
„Dafür brauchst du Mut!“

Tum ist ängstlich.

Der Pfau sagt:
„Ich helfe dir.
Wir fliegen zusammen.“

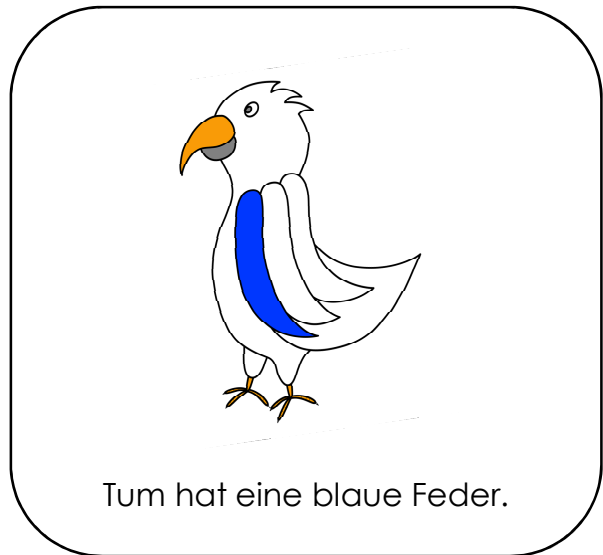


Der Pfau ruft: „Du hast Mut!
Mut tut dir gut!
Das schaffst du!
Du lernst dazu!
Weiter so!
Das macht uns froh!“

Tum traut sich.
Tum und der Pfau fliegen.

Der Pfau staunt:
„Du bist mutig!
Ich bin stolz auf dich!“

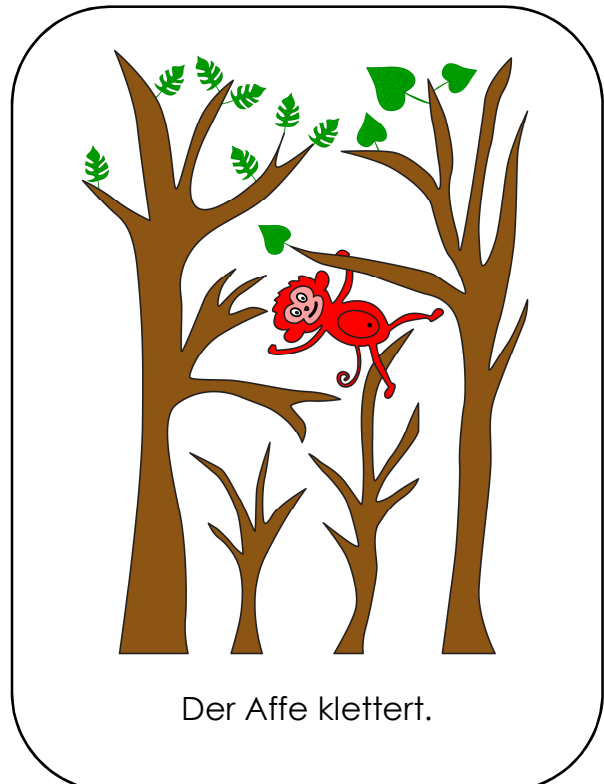
Tum ist glücklich.
Jetzt kann Tum fliegen.
Tum dreht sich
vor Freude im Kreis.



Plötzlich sieht Tum etwas.
Eine weiße Feder ist blau.
Das sieht hübsch aus.

Der rote Affe

Tum fliegt jetzt weiter.
Da sind viele Bäume.
Ein Tier klettert hoch
auf den Baum.
Tum erkennt das Tier.
Es ist ein Affe.
Der Affe ist rot.



Tum staunt:
„Du kletterst hoch!
Das will ich auch können.
Aber ich habe Höhen· Angst.“

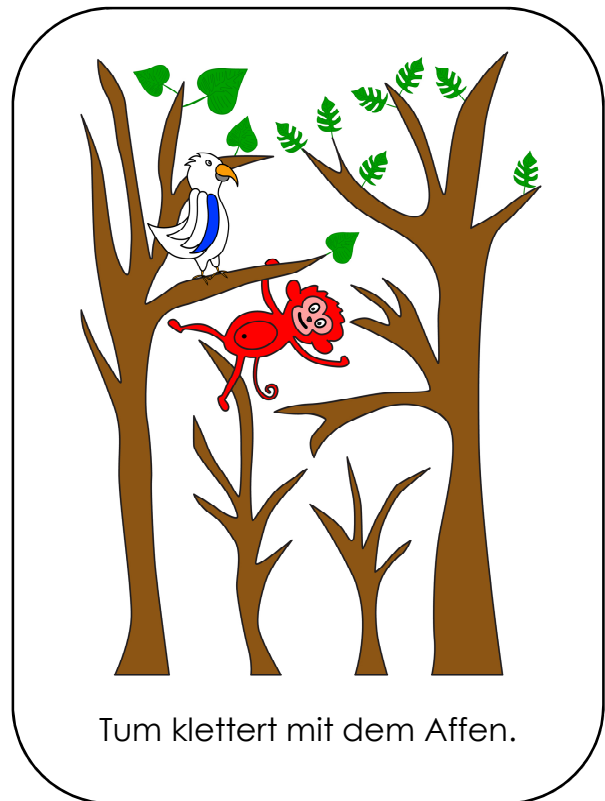
Der Affe fragt:
„Was ist Höhen· Angst?“

Tum erklärt:
„Ich habe Angst vor Höhe.
Ich traue mich **nicht** nach oben.
Ich will **nicht** fallen.
Das tut weh.“

Der Affe sagt:
„Du brauchst Mut.
Schau nicht nach unten.
Halte dich gut fest.
Ich helfe dir.
Wir klettern zusammen.“

Der Affe ruft: „Du hast Mut!
Mut tut dir gut!
Das schaffst du!
Du lernst dazu!
Weiter so!
Das macht uns froh!“

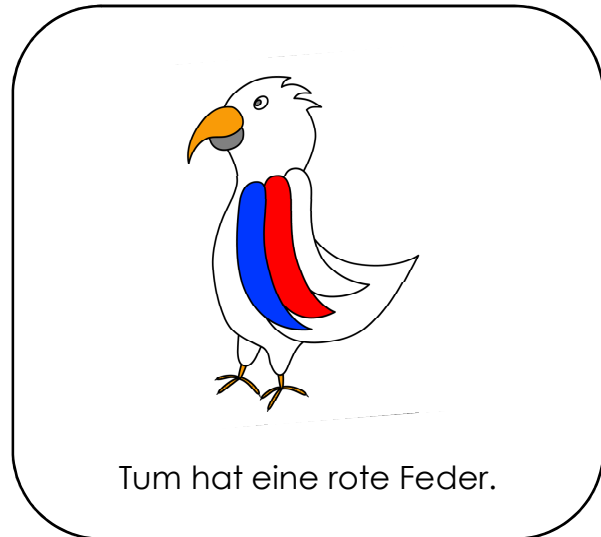
Tum traut sich.
Er klettert hoch.
Tum schafft es
nach oben.



Der Affe staunt:
„Du bist mutig!
Ich bin stolz auf dich!“

Tum und der Affe sitzen
oben auf dem Baum.
Jetzt traut sich Tum nach
unten zu schauen.
Die beiden sehen den
Zoo von oben.
Die Aussicht ist schön.

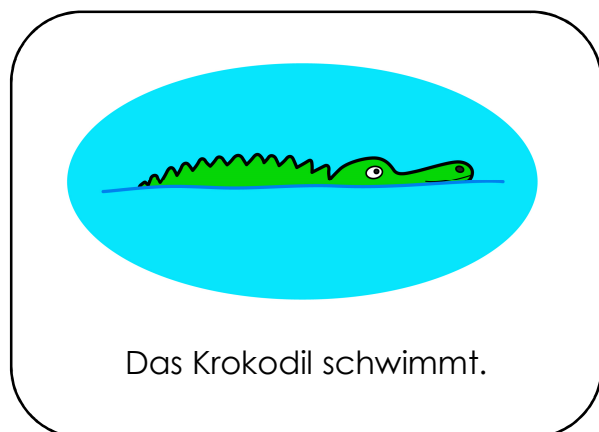
Tum ist glücklich.
Jetzt kann Tum hoch klettern.
Plötzlich sieht Tum etwas.
Eine andere Feder ist rot.
Das sieht schön aus.



Tum überlegt.
„Ich bin mutig.
Ich lerne etwas Neues.
Dann wird eine Feder **bunt**.
Ich will **bunter** werden.“

Das grüne Krokodil

Tum geht weiter.
Da ist ein See.
Tum sieht ein Krokodil.
Das Krokodil ist grün.
Das Krokodil schwimmt im See.



Tum staunt:

„Du schwimmst.

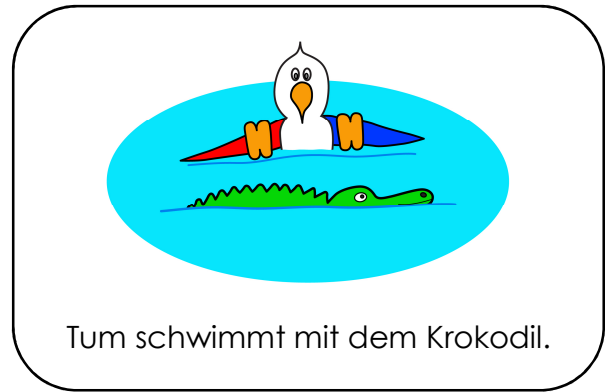
Das will ich auch können!

Ich will auch schwimmen!

Aber der See ist tief.“

Das Krokodil sagt:

„Dafür brauchst du Mut!“



Tum ist ängstlich.

Das Krokodil sagt:

„Ich helfe dir.

Du bekommst Schwimm· Flügel.

Wir schwimmen zusammen.“

Das Krokodil ruft: „Du hast Mut!

Mut tut dir gut!

Das schaffst du!

Du lernst dazu!

Weiter so!

Das macht uns froh!“



Tum lernt schwimmen.

Er traut sich.

Tum und das Krokodil schwimmen.

Das Krokodil staunt:

„Du bist mutig!

Ich bin stolz auf dich!“

Tum ist glücklich.
Jetzt kann Tum schwimmen.
Tum hüpfte vor Freude.
Und was passiert jetzt?

Eine andere Feder ist grün.
Tum freut sich.
Tum hat jetzt 3 bunte Federn.

Der gelbe Löwe

Tum geht weiter.
Tum hört Lärm.
Das ist sehr laut.

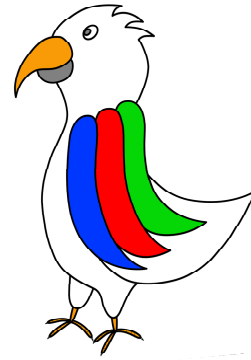
Woher kommt der Lärm?
Da ist ein gelbes Tier.
Ein Löwe brüllt.

Tum staunt:
„Du bist laut.
Ich spreche leise.
Ich will auch laut sprechen.“

Der Löwe sagt:
„Dafür brauchst du Mut!“

Tum ist ängstlich.

Der Löwe sagt:
„Deine Eltern im Zoo
sollen dich hören.
Schreie so laut du kannst.
Ich helfe dir.“



Tum hat eine grüne Feder.



Der Löwe brüllt.

Der Löwe ruft: „Du hast Mut!
Mut tut dir gut!
Das schaffst du!
Du lernst dazu!
Weiter so!
Das macht uns froh!“



Tum traut sich.
Tum und der Löwe brüllen laut.

Der Löwe staunt:
„Du bist mutig!
Ich bin stolz auf dich!“

Tum ist glücklich.
Jetzt kann Tum laut sprechen.
Tum jubelt vor Freude.

Die letzte Feder ist gelb.
Tum freut sich.
Er ist **bunt**.
Tum hat 4 **bunte** Federn.

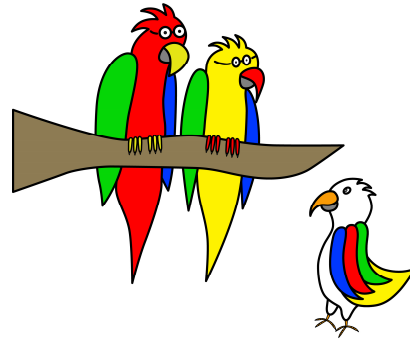


Mut tut gut

Tum geht nach Hause.
Die Eltern sehen Tum.

Die Eltern fragen:
„Warum bist du **nicht** mehr weiß?
Warum bist du **bunt**?“

Tum erzählt von seinem Mut:
„Ich kann fliegen.
Ich kann hoch klettern.
Ich kann schwimmen.
Ich kann laut sprechen.
Die Tiere haben mir Mut gemacht.“



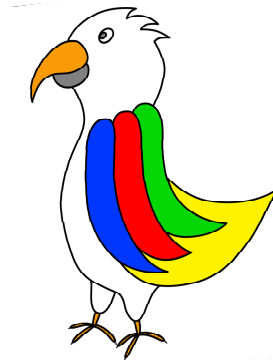
Tum ist jetzt bunt.

Die Eltern staunen:
„Du hast viel gelernt.
Du bist mutig.
Wir sind stolz auf dich.“

Tum ist glücklich.
Er will mehr lernen.
Tum glaubt an sich.

Tum ruft:
„Ich bin TUM und habe MUT.“
Tum hat jetzt Mut für
neue Abenteuer.

Hast du Mut?
Sei mutig wie Tum.
Trau dich!



Tum hat Mut.

Tum ruft dir zu: „Du hast Mut!
Mut tut dir gut!
Das schaffst du!
Du lernst dazu!
Weiter so!
Das macht uns froh!“

Diese Geschichte „Papagei Tum hat Mut“ mit Bildern ist urheberrechtlich geschützt. Die Rechte liegen bei Lea Schreyer.

